



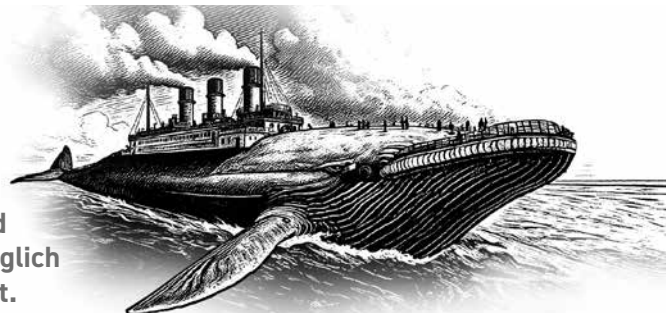
Unterwegs zu Fuss, mit Kutsche, Zug und Wal-Dampfschiff

Mobilität zur Zeit Gotthelfs

Moderne Technologien beschleunigen die Fortbewegung und erweitern unsere Mobilität. Heute werden in der Schweiz täglich durchschnittlich über 35 Kilometer pro Person zurückgelegt.

Was für ein Kontrast zu Albert Bitzios' Lebzeiten!

Der Bewegungsradius war damals viel kleiner, da man sich vor allem zu Fuss, Pferd oder mit der Kutsche fortbewegte. Doch bereits damals stand der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur auf der politischen Agenda. Das literarische Werk und das Leben von Albert Bitzios bilden den Ausgangspunkt der neuen, reich illustrierten Sonderausstellung «Mobilität zur Zeit Gotthelfs». Diese öffnet ein Fenster in die Vergangenheit, bietet spannende Einblicke in die Mobilitätsformen des 19. Jahrhunderts und möchte zum Nachdenken sowie zur Suche nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen damals und heute anregen.

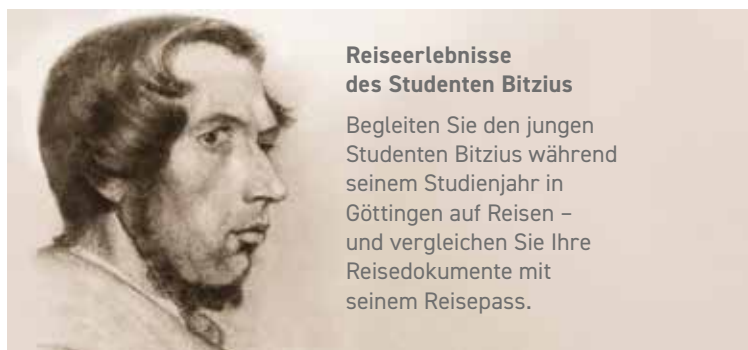


Eine Sonderausstellung entsteht

Gotthelfs Leben und Werk bieten unendlich viel Stoff für vertiefende Ausstellungen. Sonderausstellungen sind wichtige Ergänzungen zur Dauerausstellung. Damit beschäftigt sich im Gotthelf Zentrum seit der Eröffnung 2012 ein kleines Team. Alle drei Jahre wird ein spezielles Thema präsentiert. Die dreijährigen Intervalle ergeben sich aus den finanziellen Möglichkeiten und den personellen Ressourcen. Finanziert werden Sonderausstellungen hauptsächlich durch Sponsorengelder. Eine besondere Herausforderung sind die räumlichen Verhältnisse. Mehrere Zimmer des ehemaligen Pfarrhauses und der Almosenspeicher sind durch die Dauerausstellung belegt. Für Sonderausstellungen steht jeweils der grösste Raum, das ehemalige Audienz Zimmer der Pfarrherren, zur Verfügung. Dazu werden die Wände des langen Korridors bespielt und neu ist der Aussenraum in die Thematik «Mobilität» miteinbezogen. So können Wandernde und Biker auch ausserhalb der Öffnungszeiten im Innenhof eine Pause einlegen und sich für einen späteren Besuch der Ausstellung anregen lassen.

Die neue Sonderausstellung

Die verschiedenen Bereiche der Thematik «Mobilität zur Zeit Gotthelfs» werden in Text- und Bildtafeln dargestellt. Als Besucher und Besucherin erfahren Sie, wie der Student, Pfarrer und Schriftsteller unterwegs war und wie er die Fortbewegung seiner Zeit literarisch verarbeitet hat. Einige Inhalte wollen wir Ihnen verraten.



Reiseerlebnisse des Studenten Bitzios

Begleiten Sie den jungen Studenten Bitzios während seinem Studienjahr in Göttingen auf Reisen – und vergleichen Sie Ihre Reisedokumente mit seinem Reisepass.

Badefahrten für Gesundheit und Geselligkeit

Informieren Sie sich über die beschwerliche und zeitintensive Reise ins berühmte Kurbad Gurnigel. Gotthelf beschreibt im Roman «Uli, der Knecht», wie die Glunggenbäuerin und ihre Tochter Elisi dorthin reisten. Ein Jahr vor seinem Tod unterzog sich Bitzios auf ärztlichen Rat widerwillig einer Kur im Gurnigelbad.

Jacobs, des Handwerksgesellen, Wanderungen durch die Schweiz

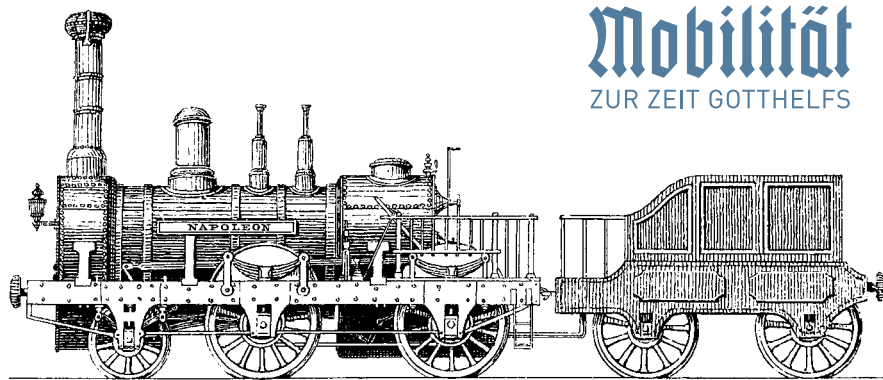
Die Dampfkraft revolutionierte die Mobilität und veränderte die Raum-Zeit-Wahrnehmung. Diese Entwicklung wird im Roman thematisiert. Erfahren Sie zudem mehr über Gesellenwanderungen und Jacobs Reise durch die Schweiz, die schon damals als beliebte touristische Reisedestination galt.



Mobilität ZUR ZEIT GOTTHELFS

Gotthelf und die Eisenbahn

1844 fuhr die erste Eisenbahn in den provisorischen Bahnhof bei Basel auf Schweizer Boden ein, doch bereits Jahre zuvor wurde über die Auswirkungen des neuartigen «Dampfrosses» debattiert. Zeitungsberichte über grauenhafte Zugunfälle schürten Ängste, gleichzeitig regte die neue Technologie auch die Fantasie an. Beides zeigt sich in den Werken Gotthelfs.



Wege und Strassen

Mobilität benötigt für den Personen- und Warentransport eine entsprechende Infrastruktur. Der Kanton Bern investierte ab 1831 grosse Summen in Strassenbauprojekte, die zum Teil umstritten waren. Bitzios schaltete sich in die Debatten ein. Im Aussenraum finden Sie einen Stundenstein und Informationen zum damaligen Strassennetz. Ein Wegweiser zeigt die Orte, die Gotthelf oft besuchte, mit den Zeitangaben, die er dorthin benötigte.

Der Hut eines Postillons sowie ein altes Posthorn, hergestellt in Sumiswald von der Firma Hirsbrunner, lassen die Ära der Postkutsche wieder auferstehen, die im 19. Jahrhundert allmählich vom Eisenbahn-Zeitalter verdrängt wurde.

Gotthelfs Korrespondenz und sein schriftstellerisches Werk enthalten zahlreiche Schilderungen rund um das Thema Mobilität. Er war ein präziser Beobachter seiner Zeit. Nicht alles kann aber für bare Münze genommen werden, wie etwa die aussergewöhnliche Reise mit dem kuriosen Wal-Dampfschiff verdeutlicht.

Heinrich Schütz

Modelle und Objekte

Alte Postkutschen Modelle und ein Märklin-Personenzug der Spanisch-Brötli-Bahn vermitteln einen Einblick in die Mobilität zu Gotthelfs Zeiten. Dazu gehören Utensilien wie das Felleisen eines Wandergesellen, ein Geldbeutel und ein Kompass aus dem 19. Jahrhundert, die für Reisen unentbehrlich waren.

**Viel Vergnügen beim
Ausstellungsbesuch und
vergessen Sie nicht:
Ein Selfie mit Jacob als
bleibende Erinnerung lohnt
sich!**



Bildlegenden:

Ein Wal-Dampfschiff
Bild: KI-generiert mit Canva,
mit Fotor überarbeitet

Der junge Albert Bitzios
Zeichnung von Jakob Becker um 1820
Bild: Gotthelf-Stube, Lützelflüh

Dampflokomotive «Napoleon»
Bild: NUMISTRAL, Strassburg

Jacob, der Handwerksgelelle
Figur: Holzstich von Emil Zbinden

Demnächst im Gotthelf Zentrum

So, 1. März 2026, 13.30 Uhr	Eröffnung Sonderausstellung Start Sommersaison
Mi, 4. März 2026, 19.00 Uhr	«Das Geheimnis von Bern» Kino Abend mit Stascha Bader
Sa, 7. März 2026, 14.00 Uhr	Öffentliche Führung mit Verena Hofer
Sa, 4. April 2026, 14.00 Uhr	Öffentliche Führung mit Marianne Flückiger
So, 26. April 2026, 9.30 Uhr	Gotthelf Sonntag
Sa, 2. Mai 2026, 14.00 Uhr	Öffentliche Führung für Kinder mit Irène Schüpbach